VON UND NACH
DEUTSCHLAND
Schiffskarten
REGELMÄSSIGE FAHRTEN
NACH UND VON
NEW YORK
Auf 6 bequemen Schnelldampfern
"OSCAR II" "UNITED STATES"
FREDERIK VIII" "HELLIG OLAV"
Aufmerksame Bedienung. Beste Küche.
'Prepaid' Schiffskarten für Verwandte in Deutschland nach allen Teilen AMERIKAS zu mässigen Preisen.
Direkte und schnelle Fahrten nach HALIFAX. Ermässigte Preise für Eisenbahnkarten nach allen Teilen KANADAS.
Nähere Auskünfte und Reservierungen bei allen LOKAL-AGENTEN der
SCANDINAVIAN-AMERICAN LINE
461 Main Street, Winnipeg, Man., Can.

Herr Petzold und der Frühling.

Skizze von Marie Stahl.

Eigentlich sollte längst der Flieder blühen. Aber der Steuersekretär Petzold ging noch alle Tage in seinem Winterpaletot von seiner Junggesellenwohnung auf sein Büro im Steueramt, und da in diesem, nach dem dunklen Hof gelegenen Raum das ganze Jahr über die Sonne nicht schien, hatte er den Frühling noch nicht vermißt. Auch in der „Bavaria", der Stätte seines täglichen Mittagsmahles, und im „Brandenburger Hof", abends beim Skat, konnte man ohne Frühling fertig werden. Darum bemerkte er es kaum, als nun doch endlich ein milder Südwind die für andere Leute seltsam erregenden Gerüche von keimender Erde und sprießendem Grün über die Dächer und Mauern der Großstadt trug. Und als die Sonne endlich ihre goldene Siegerfahne auf allen Türmen und Zinnen hißte und mit ihrem Rauberschimmer alle Straßen und die häßlichsten Winkel verklärte, dachte er sich nichts weiter, als daß es nun endlich Zeit sei, seinen Winterpaletot einzumotten.

Dabei fiel ihm ein, daß er sich gleich drüben aus der Drogerie ein Pfund Mottenpulver holen könne, als ihm beim Kreuzen des Straßendammes etwas ganz Unerwartetes passierte. Der Frühling flog ihm plötzlich in die Arme, und zwar mit einem so starken Anprall, daß er im Kampf um sein Gleichgewicht die holde Gestalt fest umklammern mußte und eine Weile hin und her schwankte, bis er wieder auf festen Füßen stand. Und dabei stieg ihm ein süßer Veilchenduft direkt in die Nase.

„Hoppla — — hoppla — — das hätte — ein Mal—heur geben können, ein rich—ti—ges Mal—heur!" stammelte er erschrocken, indem er sich und seine Last auf den Bürgersteig retzete. Und nun sah er, daß er den Frühling im Arm hielt, der hatte ein helles Kleidchen an und trug einen reizenden Blumenhut, unter dem ein erblaßtes Gesichtchen mit großen Blauaugen verängstigt zu ihm aufsah.

Auf dem Asphalt aber lag ein junger Radfahrer der Länge nach und seine Maschine ganz wo anders als er. Er hatte das Frühlingsmädel angefahren, und wäre nicht Herr Petzold gerade zur rechten Zeit wegen des Mottenpulvers über die Straße gegangen und hätte die durch den heftigen Stoß zur Seite Geschleuderte in seinen Armen aufgefangen, so hätte es allerdings ein Malheur gegeben.

Trotz dieser bedauerlichen Lage wandte sich Herr Petzold mit heftigem Zorn gegen ihn. Junge Männer waren in seinen Augen an und für sich aufreizende, unangenehme Erscheinungen, die der Welt nicht zum Vorteil gereichten, sondern stets Unheil und Schaden stifteten. Nachdem er ihm einige Titel beigelegt, die nicht zum üblichen Umgangston gehörten, schrie er nach einem Schutzmann, er hörte nicht auf die junge Dame, die er immer noch sorglich im Arm hielt. Sie bat, doch kein Aufhebens weiter zu machen, denn es war schon ein Menschenauflauf um sie herum. Der Schutzmann hatte sich jedoch sofort eingestellt und notierte die Personalien aller Teilhaber an dem Unglücksfall.

Es stellte sich heraus, daß der Sünder Hansjorg Fechner hieß und in Halensee, Kurfürstendamm 108, wohnhaft war, also in einer feinen Gegend. Sein Opfer, Anneliese Wernitz, mußte ebenfalls ihre Adresse angeben, und sehr zum Aerger ihres Retters trat jetzt der verunglückte Radler an sie heran, sprach ihr sein tiefstes Bedauern aus und erkundigte sich eingehend nach ihrem Befinden. Dabei sahen sich beide zum ersten Mal voll und ganz an, und ihre Gesichter verklärten sich beiderseits wie bei einer sehr angenehmen Ueberraschung.

„Es war gar nicht so schlimm, es war ja nur ein kleiner „Stups", entgegnete Anneliese lächelnd. Sie hätte gar zu gern nähere Bekanntschaft mit dem hübschen Radfahrer gemacht, aber Herr Petzold hatte ein Auto herbeigeholt, er hob sie eilig hinein, als sei sie eine Schwerleidende, sprang ihr nach und sauste mit ihr davon. Sie sah sich noch einmal um, da stand der nette Hansjorg Fechner, ihr nachblickend, und grüßte sportsgemäß. —

Auf dieses Abenteuer folgte für Herrn Petzold eine aufregende Woche. Sein ganzes Leben war auf den Kopf gestellt und aus dem Geleise. Er hatte sich vom eingeschworenen Junggesellen in den Sklaven und dienstituenden Kavalier von zwei Damen verwandelt, das waren Anneliese und ihre Tante, Fräulein Finchen Wernitz. Anneliese war vom Lande, frisch aus der Provinz, sie lebte zurzeit bei der Tante, um die Handelshochschule zu besuchen.

Gleich nach seinem ersten Auftreten als Lebensretter wurde er Hausfreund und Vertrauensperson in dem behaglichen Heim der beiden Damen. Es stellte sich heraus, daß man ihn notwendig brauchte, die Tante als Berater bei der Verwaltung ihres Vermögens und besonders bei ihren Beziehungen zum Steueramt. Und die Nichte, die ihm das Schicksal in den Arm geworfen, brauchte ihn ebenso nötig als Beschützer und Begleiter, um Berlin von seiner angenehmen Seite kennen zu lernen, die für sie Theater, Kino, Dielen und Café bedeutete. Denn nach des Tages Last wollte man doch auch etwas vom Leben am Feierabend haben.

Die gänzlich vernachlässigten Skatbrüder im „Brandenburger Hof" steckten die Köpfe zusammen und schüttelten sie bedenklich. Der eine hatte ihn neulich in einem funkelnagelneuen Anzug und Frühlingspaletot, einen Tuff Veilchen im Knopfloch, in Gesellschaft einer ganz jungen Dame im Café bei Schokolade mit Schlagsahne getroffen, ein anderer war ihm auf der Straße begegnet, wo er wie im Traum an ihm vorbeilief, ohne ihn zu sehen, und dabei das „Mailüfterl" schmelzend vor sich hin pfiff. Und gegen den dritten war er sackgrob geworden, als dieser warnend den Finger erheben wollte. Das konnte jedenfalls kein gutes Ende nehmen!

Vierzehn Tage lang hatte Herr Petzold nun im Wirbel seines neuen Daseins gelebt, ohne recht zur Besinnung zu kommen, zuweilen heimlich seufzend in seinen Sklavenketten und doch von einer süß quälenden Unruhe verfolgt, wenn er sich außer Sehweite von zwei großen Blauaugen befand.

Und nun geschah wieder etwas Ueberraschendes. Er traf eines Abends Tante Finchen allein. Zu seinem namenlosen Mißvergnügen erfuhr er, daß Herr Hansjorg Fechner einen Besuch gemacht. Durch den Sturz mit dem Rade hatte er sich eine Sehnenzerrung am Fuß zugezogen und bis jetzt im Gipsverband liegen müssen, doch nun sei er wieder hergestellt und habe Anneliese ein Billett für die Oper gebracht. Soeben sei er dagewesen, sie abzuholen. Herr Petzolds Zorn entlud sich jetzt gegen Tante Finchen. Ob sie denn ganz von Gott verlassen sei, ihre unerfahrene Nichte, dieses halbe Kind, dem Rohling anzuvertrauen? Aber er wollte gleich hinterherfahren, um sie unter seinen Schutz zu nehmen.

Jetzt wurde die Tante energisch. Erstens sei Herr Fechner kein Rohling, sondern ein Mann von hervorragend guten Manieren und aus hochangesehener Familie. Er sei unschuldig an dem Malheur gewesen, Anneliese soll im Zickzack vor ihm hergelaufen sein, und um sie zu retten, habe er sich vom Rade geworfen und sich schwer beschädigt. Außerdem wolle sie einmal ein offenes Wort mit ihm reden. Er solle doch bedenken, daß ihre Nichte viel zu jung für ihn sei, für ihn käme nur eine reife Frau in Betracht. Es schiene, daß er bis jetzt den Anschluß versäumt habe, doch noch sei es Zeit, und er solle sich schnell entschließen. In seiner Stellung könne er Anspruch auf eine vermögende Dame machen, und die ließe sich finden.

Herrn Petzold brach der Angstschweiß aus. Gegen ältere Damen hatte er beinahe dieselbe Abneigung wie gegen junge Männer, Fräulein Wernitz war nur als Anneliesens Tante für ihn in Betracht gekommen. Er stotterte etwas wie „Sie haben wohl recht", und „er wolle es überlegen", „es möchte vielleicht ratsam sein". Und dann ergriff er unter einem Vorwand die Flucht, er rannte wie gejagt die Treppen hinunter.

Wie er den Rest dieses Abends zugebracht, entzog sich später seinem Gedächtnis, nur eine einzige Erinnerung blieb haften. Da stand er im strömenden Regen, lange Zeit wartend, vor dem Portal des Opernhauses, hinter einen Pfeiler gedrückt. Bis die Menge herausströmte, ein drängendes Gewühl und Gewimmel mit Rufen und Schreien nach Autos und Droschken. Es flutete an ihm vorbei, ohne daß er Einzelnes und Einzelne wahrnehmen konnte, bis plötzlich ein Menschenpaar in dem Gewirr dicht vor ihm auftauchte, grell beleuchtet von irgendeinem Scheinwerfer. Und er sah zwei selig verklärte Gesichter und zwei Augenpaare, ganz ineinander versunken, als wären sie allein auf der Welt. Und während das Paar auf ein Auto wartete, spannte der junge Mann einen Schirm auf, und unter seinem Schutze küßten sie sich so heimlich verstohlen und so süß, mitten im Lärm der drängenden Masse. Dann bestiegen sie den Wagen, lachend, fröhlich und strahlend wie das Glück.

Herr Petzold, an dem kein Faden mehr trocken war, erhielt in dieser Stunde die Lektion, daß heute und von jeher der gottlosen Jugend das Leben und die Welt gehört, und wenn die alten Leute sich nicht mit ihr und aus ihr freuen können, so ist das ihr Schaden und eine schlimme Sache für sie.

Nach vier Wochen, nach Ueberwindung eines heftigen Erkältungsfiebers, wurde Herr Petzold im Kreise der Skatbrüder als Geretteter fröhlich begrüßt.

Halte die Kopfhaut des Kindes gesund

Mütter! verhütet bei den Kindern die schmerzhafte und häßliche Kopfhautkrankheiten durch Anwenden des Kräuter-Zam-Buk an der ersten juckenden Stelle oder Wunde.

Zam-Buk wirkt beschwichtigend. Es heilt den Kopf und das Haar, verhütet das Entwickeln eines kleinen Anscheins in große Krankheit und beseitigt Hautkrankheiten, Ringwurm und andere unangenehmen Leiden.

Zam-Buk ist so heilwirkend wie es die Krankheit an der Wurzel angreift, die giftigen Keime tötet und das ganze reinigt.

Zam-Buk ist aus gewissen, raren Extrakten mit außergewöhnlicher, heilender und keimtötender Kraft hergestellt. Es enthält keine giftigen Drogen noch Tierfett wie andere Schmiersalben, sondern ist ein Balsam pünktlichster Reinheit mit weitreichender Kraft.

Zam-Buk

Der Mutter bester Freund

Wenn die Haut durchschnitten, verbrannt, entzündet, wer oder aufgebrochen ist, dann ist Zam-Buk immer das sicherste und meist unverfälschteste Heilmittel. Halte eine Schachtel immer an Hand. 50c in allen Apotheken.

— Druckfehler. Nach dreistündigem Gefecht mit den Kannibalen gelang es den Matrosen, unverzehrt wieder auf das Schiff zu kommen.

— Im Konfitürengeschäft. Kundin: „Diese Rahmbonbons sind so dick, daß man sie nicht in den Mund nehmen kann; haben Sie keine anderen?"

Chef: „Nehmen Sie dem Fräulein mal Maß, Müller!"

— Sparsam. Meier geht mit seiner Gattin im glühenden Sonnenbrand auf einem schattenlosen Feldwege spazieren. Als er es schließlich vor Hitze nicht mehr aushalten kann, stöhnt er: „Zehn Dollar tät ich jetzt für ein bissel Schatten geben!"

„Natürlich," keift seine Hausehre, „nur immer das Geld zum Fenster hinauswerfen; ich meine, 50 Cent wären auch genug!"

— In Sorgen. Herr Meier ist im Besitz einer Gattin, die dem armen Manne das Leben in unglaublicher Weise verbittert. Eines Tages wird sie krank und ein Bekannter fragt Herrn Meier, wie es denn bei ihm zu Hause steht. „Ach," sagt er, „recht schlecht. Meine Frau hat Angst, daß sie stirbt, und ich habe Angst, daß sie wieder gesund wird, so leben wir also alle beide in beständiger Angst und Sorge!"

Ursache und Wirkung.

„Deine Frau hat dich also überrascht, als du zu deiner Köchin Engel sagtest?"

„Ja, die Köchin flog raus, und ich hörte die Engel im Himmel singen."

— Musikalische Unterhaltung. Nichts wie Vergnügen haben die Männer! Deiner kommt eben wieder von einem Begräbnis!

Ein Begräbnis ist doch kein Vergnügen.

Ja, es war eins mit Musik!

Wenn du Geld nach Hause schickst

dann willst du auch sicher sein, daß es nicht verloren geht.

Deshalb — mache alle Geldsendungen durch die

Dominion Express Company

die finanziell stark ist, denn sie ist ein Teil der Canadian Pacific Eisenbahn.

Sehe den Agenten um Raten und du wirst zufrieden sein.

Agenturen an allen Canadian Pacific Stationen.

Butternut, Aunt Betty Heimgebackenes oder ganzes Weizenbrot, Kuchen und Backwerk

Versuchen Sie dieselben und beachten Sie den Unterschied.

Sanitary Brot

Kein anderes Nahrungsmittel, sei es noch so schmackhaft, ist imstande Brot gänzlich zu ersetzen; dies ist der Grund für die ständig wachsende Nachfrage nach unserem „Sanitary" Brot.

Versuchen Sie unser spezielles „Gesundheits"-Brot

Leute die an Verstopfung leiden, sind voll des Lobes über dieses Brot. 9c per Laib.

THE SANITARY BAKERY, LIMITED

Phone 5954—4871. — Unser Verkäufer wird Sie besuchen.
N.B.—Für Kunden, die größere Quantitäten Brot in Scheiben geschnitten wünschen, haben wir eine besondere Brotschneidemaschine angeschafft.

Besondere Ueberzieher Kaufgelegenheit

Ein Tausend Ueberzieher

$25.00

Mitten im Sommer, als das Geschäft flau war, hatte unser Einkäufer bei den Fabrikanten im Osten die Gelegenheit, sehr billig und gut einzukaufen. Da wir einen großen Umsatz haben, können wir sehr günstig verkaufen.

Es sind dies die neuesten 1924 Moden und jeder Mantel ist mit besonderer Sorgfalt ausgewählt. Die Mäntel sind von besonderer Qualität, gut geschneidert und in großer Auswahl, sodaß wir einen Mantel für jeden Geschmack und jede Figur haben.

Tuche sind Blanket, Tweed, Chinchilla, English Melton, Beaver und Cheviot. Farben grünliche und braune Mischungen, Grün, Blau, Heide, Check, Plaid und Diagonal. Wunderbare Mäntel sind dies. Manche haben Lederfutter, Polofutter, Plüschfutter u. s. w. Haben Raglan Schulter, eingesetzte Aermel, halbe und ganze Gürtel.

Herren-Anzüge

Auch eine ganz besonders feine Auswahl. Feinste Tuche. Beste Arbeit und in jeder Hinsicht erstklassig. Wunderbare Werte von

$20.00

bis zu

$40.00

Ueber 1000 Anzüge zur Auswahl.

EXTRA

150 Anzüge

Ganzwoll Tweeds und Worsteds. Wurden früher zu viel höherem Preis verkauft. Da wir aber nicht mehr alle Größen haben, so verkaufen wir sie billig zu

$18.50

Das Geschäft wo die Deutschen gut kaufen ist

1719 Scarth Str. Regina, Sask.

WARE'S Limited

Ware's Waren wirklich wohlfeil.

Garantie

Jeder Anzug und Mantel wird von uns garantiert als völlig zufriedenstellend in Material, Arbeit und gutes Passen. Wir stehen voll und ganz hinter dieser Garantie.